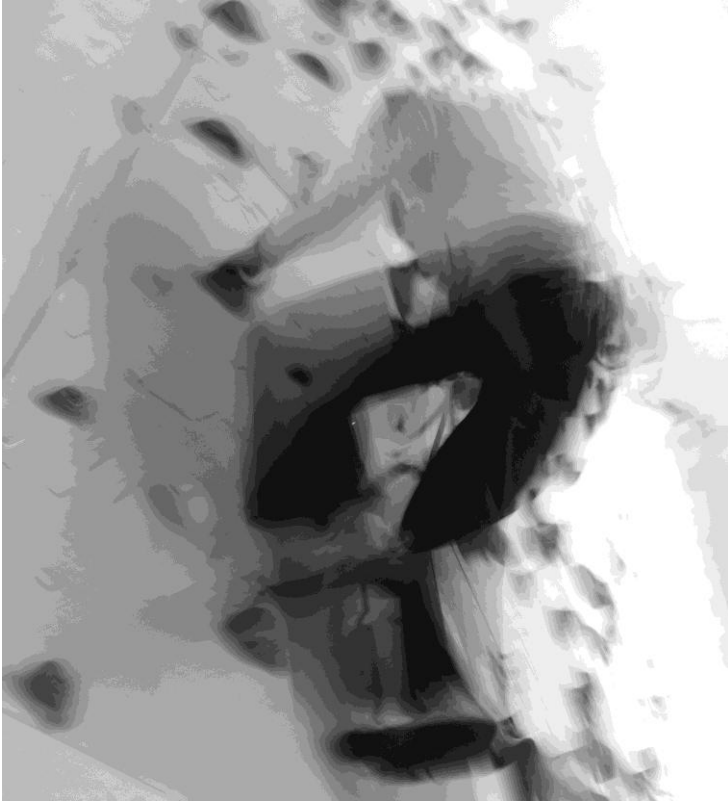


Jahresbericht 2011



Vereinigung Cerebral Bern

*Titelbild:
Bewegung in der Senkrechten – Auch beim Klettern entsteht
Bewegung, nicht so schnell dafür aber stetig...*

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	4
Bericht der Präsidentin	6
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2011	13
Elterngruppe Bern, Rückblick	14
Anerkennungspreis 2011 für Ursula und Walter Holderegger	16
Protokoll der 54. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern	19
Jahresrechnung 2011	22
Vermögensrechnung 2011	24
Bilanz per 31. Dezember 2011	24
Revisorenbericht	25
Mitgliedermutationen	26
Wichtige Daten	26
Nützliche Adressen	27
Vorstandsadressen der Vereinigung Cerebral Bern	37

Editorial zum vergangenen Jahr

Dieses Jahr begann wie das Wetter bei einem Taifun, es herrschte Stille. Alle schwiegen in der Hoffnung, sich von den ersten Kämpfen um die letzte IVG-Revision etwas erholen zu können. So gross und tief die Ruhe war, sie währte nicht lange. Ein weiteres Mal spielte das Thema Sexualität eine tragende Rolle. Eine Schockwelle breitete sich in der Schweiz aus, als der Skandal um den sexuellen Missbrauch eines Sozialtherapeuten an meist behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zutage kam.

Wieder waren wir gezwungen zu reagieren, was erneut verhinderte, dass wir uns der so wichtigen Arbeit der kontinuierlichen Inklusion widmen konnten. Denn Aufbauarbeit braucht Zeit, Kraft und Ausdauer, wenn sie von Erfolg gekrönt sein soll. Die beste Methode, den Erfolg hinauszuschieben oder zu verkleinern, ist es Menschen mit anderen Themen abzulenken, sie zu beschäftigen und sie von ihrer wirklich wichtigen Arbeit abzuhalten. Rund ein halbes Jahr nahm uns dieses Thema in Anspruch. Denn die Betroffenen konnten vorerst nur abwarten, was ihre nichtbehinderten Vertreter ausheckten. Das Resultat wird noch lange zu reden geben. Wir müssen verhindern, dass die Opferrolle einfach nur ausgetauscht wird.

In unserer Regionalgruppe schlug das Jahr einige Wellen. Sabine von Niederhäusern wurde an der letzten Hauptversammlung verabschiedet. An ihrer Stelle kam mit Markus Elsener ein Direktbetroffener. Dies war in zweierlei Hinsicht ein Novum. Bis anhin wurde keine der 20 regionalen Geschäftsstellen weder von einem Mann noch von einem Direktbetroffenen geleitet. Die Geschäftsstelle der Regionalgruppe Bern beinhaltet eine 20 %-Stelle. Eigentlich sollte es eine Selbstverständlich-

keit sein, dass in Behindertenorganisationen auch Direktbetroffene Arbeit finden. Für Menschen mit einer Behinderung, die in der Lage sind, die vielfältigen anspruchsvollen Tätigkeiten zu bewältigen, ist 20% aber zu wenig. Deshalb brauchen auch sie eine Zweitstelle. Nach einem halbjährigen Versuch, beides unter einen Hut zu bringen, verliess uns Markus Elsener. Seit dem 1. Februar 2012 steht Ihnen nun Petra Rämmer auf der Geschäftsstelle zur Verfügung. An dieser Stelle wünsche ich ihr viel Erfolg und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Jetzt, am Ende des Jahres, sind zwei Dinge fast gleichzeitig geschehen. Zum einen starb Aiha Zemp an den Folgen ihrer Behinderung. Damit verlieren die Behinderten ein weiteres Mal jemand der sie kennt. Sie gehörte zu der Generation, die noch für ihre Rechte kämpfen musste, auch für das Recht zu studieren, zu heiraten, sich scheiden zu lassen und auszuwandern. Für viele war sie eine Sonne am Tag, und in der Nacht ein leuchtender Stern, dessen Licht ihnen ermöglichte, dem Weg ihrer Befreiung zu folgen.

Fast gleichzeitig verabschiedete der Ständerat die IVG-Revision 6b. Obschon die Massnahmen der 6a gereicht hätten, die IV zu sanieren, bleibt der Ständerat bei seinem Demontagkurs.

Ich hoffe, Sie hatten trotz dieser eher schwarzen Aussichten einen angenehmen Jahreswechsel mit den dazugehörigen Festen und Feiern, welche gerade in schwierigen Zeiten umso wichtiger sind. Nur so kommt man zu den nötigen Kräften, um den Herausforderungen die in diesem Jahr auf uns alle zukommen, gewachsen zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen viel Freude und positive Abenteuer. Möge dieses Jahr für alle möglichst viele Erfolge aufweisen.

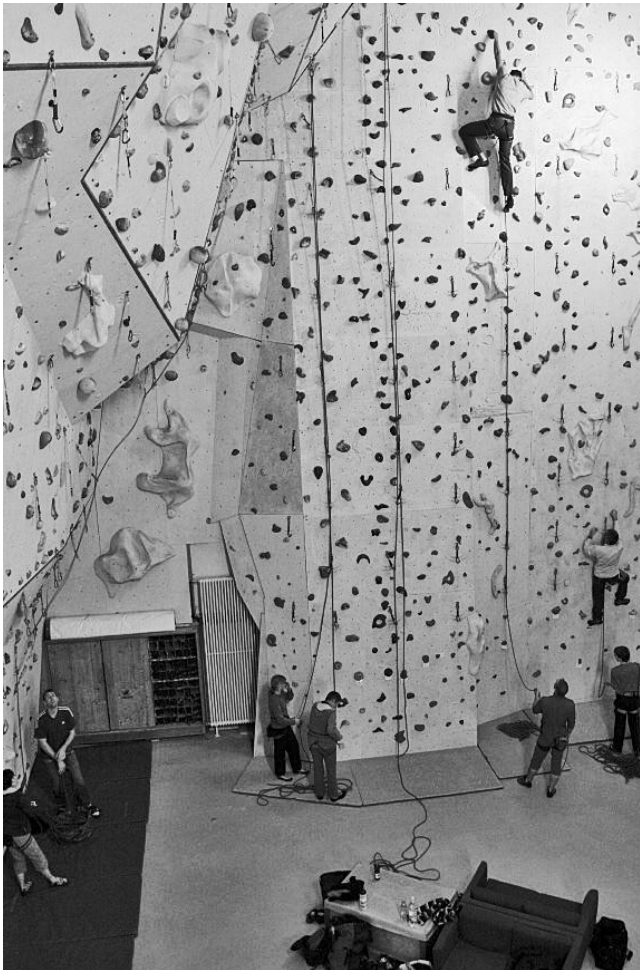
Cornelia Nater

Bericht der Präsidentin

Auch dieses Jahr fanden die üblichen Veranstaltungen und Angebote wie Brunch, Elterntreff, Hauptversammlung, Herbstveranstaltung und Wochenend-Lager statt. Allerdings gab es dieses Jahr eine Neuerung, der Vorstand beschloss den Brunch und die Hauptversammlung zusammenzulegen. Die Hoffnung, damit mehr Mitglieder an die Hauptversammlung zu locken, wurde bestätigt. Da am Brunch sehr viele Familien mit ihren behinderten Familienmitgliedern teilnehmen, waren diesmal auch an der Hauptversammlung mehr Menschen anwesend, die sonst gefehlt hätten. An der HV wurden Dorette Balli, die im Vorstand der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ mitwirkte und den Vorstand auch in politischen Belangen immer wieder gut beriet, Ursula Schriber, die für den zuverlässigen und prompten Versand unserer Drucksachen sowie für die personellen Belange unserer Vereinigung zuständig war, und Sabine von Niederhäusern, die während fünf Jahren die Geschäftsstelle leitete und mit ihrem Know-how es dem Vorstand leicht machte, den Verein zu führen, mit einem Geschenk und grossem Applaus verabschiedet.

Es ist nur von Vorteil, wenn an einer Hauptversammlung die Hauptbeteiligten des Vereins anwesend sind, um damit immer wieder ins Bewusstsein zu bringen, wofür es uns eigentlich geht. Die vereinzelt Äusserungen von direktbetroffenen Jugendlichen freuten mich sehr, auch wenn sie von einzelnen Erwachsenen als störend empfunden wurden.

Einerseits wird damit aufgezeigt, welche Entwicklung die Behinderten in den letzten 50 Jahren vollzogen haben. Heute sind Menschen mit Behinderung schon als Kinder sehr viel selbstbewusster als wir es waren. Dies lässt die Hoffnung aufkeimen, dass sie dadurch nicht so schnell unterzukriegen sind.



Das Klettern an der imposanten Wand ist spannend aber auch herausfordernd und anstrengend

Andererseits bekommen der Vorstand und alle Vereinsmitglieder ein realistisches Bild, wo wir uns heute befinden und was noch ansteht. Denn allzu oft verliert man sich bei seiner Arbeit im politischen Knäuel und fixiert sich womöglich auf Details, die von der heutigen Ge-

neration als nicht unbedingt relevant angesehen werden.

Die Anwesenheit von betroffenen Kindern und Jugendlichen verhindert also, dass der Verein sich an ihren Bedürfnissen vorbei entwickelt.

Neben den Angeboten wie heilpädagogisches Reiten und Halliwick-Schwimmen, die vor allem für Kinder und Jugendliche stattfinden und seit Jahren auch rege benutzt werden, war es mir ein Anliegen auch Angebote zu schaffen, die ausschliess-

lich für Erwachsene sind. So starteten wir im Juni die erste Disco, die recht guten Anklang fand. Das Mindestalter für den Besuch der Disco ist 18 Jahre. Im September konnte die zweite Disco durchgeführt werden, wenn auch mit weniger Beteiligung, so war die Stimmung doch grossartig.

Ein weiteres Angebot war der Kletterkurs. Er wurde mit sechs Teilnehmern gestartet. Meine Befürchtungen, dass wegen der körperlich nötigen Voraussetzungen sich nicht genügend anmelden, trafen Gott sei Dank nicht ein. An einem der Kursabenden war ich anwesend und konnte mich von der hohen Qualität überzeugen. Die Teilnehmer waren mit solchem Elan dabei und unterstützten sich gegenseitig so, dass man von einem wahren Happening reden könnte. Dieser Erfolg vor allem veranlasste den Vorstand wiederum unter der Leitung von Marina Müller den Kurs zum zweiten Mal auszuschreiben.



Blick von oben, ich hab's auch bald geschafft...

Öffentlichkeitsarbeit

Dominique Beuret und Nikolaus Beyersdorf waren zuerst weiterhin die Hände gebunden, denn die Weiterentwicklung des neuen Website-Auftrittes von Cerebral Schweiz liess weiterhin auf sich warten. Dominique Beuret befasste sich vor allem mit dem Streuen unserer Broschüre. Er suchte etliche Adressen von Institutionen von Menschen mit Behinderung zusammen. In einem Schreiben bot er ihnen die Möglichkeit, bei uns Broschüren zu bestellen, um sie an Interessierte abzugeben. Zu Beginn reagierten die Institutionen fast ausnahmslos nicht. Doch Dominique gab nicht auf und fragte per Telefon noch einmal nach, und siehe da: es hat sich gelohnt. Denn in den meisten Heimen war sein Schreiben irgendwo untergegangen und wurde deshalb nie beantwortet. So konnte er nach der Telefonrunde einige grössere Pakete versenden. Im Sommer dann halfen vor allem Dominique und Nikolaus mir eine Power-Point-Präsentation herzustellen, mit der ich im Herbst unser Angebot, das spezifische medizinische Angebot von Medphone, bei der kbk vorstellen konnte.

Kompetenzzentrum - Medphone

Dank den Kontakten von Simon Ryser erklärte sich die kbk bereit, dass wir das Angebot von Medphone an ihrer HV den Mitgliedsorganisationen vorstellen durften. Dies wurde angestrebt, weil eine der Vorlagen der GEF war, dass wir das Angebot einem breiteren Benutzerkreis zur Verfügung stellen. Nur so war sie bereit, die Mehrkosten, die Medphone durch diese Beratungen entstehen, teilweise zu decken. Auch die Zahlen sprachen dafür. Obschon wir im Infoblatt regelmässig auf das Angebot hinweisen, wurde es dieses Jahr bis Ende Oktober lediglich neun Mal in Anspruch genommen. Zum einen liegt das sicher daran, dass Menschen mit Behinderung vor allem wenn sie in Institutionen leben nicht so oft den Wohnort wechseln. Dadurch sind sie meist medizinisch schon

abgedeckt. Zum anderen scheinen sie doch gesünder zu sein, als man annimmt.

Walter Holderegger erklärte sich bereit, mit mir zusammen die Dienstleistung von Medphone bei der kbk vorzustellen. Leider waren an diesem Abend nur ca. 16 Organisationen vertreten und bis Ende Dezember hat keine Organisation ihr Interesse bekundet und ist deshalb auf uns zugekommen. Wahrscheinlich braucht es auch hier noch mehr Aufklärungsarbeit. Diese Arbeit werden wir im 2012 fortsetzen.

IG Dialog

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, schreibe ich nun den Bericht über die letzte Tagung und gebe Ausblick auf die nächste. Die letzte Tagung fand am 26. März 2011 statt. Thema war das „Neue Finanzierungsmodell“. Die Theaterfalle spielte drei Szenen und führte die Teilnehmer durch den ganzen Tag. Die Anwesenden wurden in Gruppen eingeteilt und erhielten je eine Szene als Diskussionsgrundlage. Vor dem Mittagessen wurden im Plenum die Resultate mitgeteilt. Die Szenen wurden noch einmal unter Mitwirkung der Teilnehmer in abgeänderter Form gespielt.

Die Referate stiessen auf grosses Interesse und lösten sowohl Hoffnung wie Fragen aus, was die Diskussion sehr beflügelte. Das Podiumsgespräch relativierte die Hoffnung. Man spürte, dass die Institutionen noch grosse Fragen offen haben in Bezug darauf, ob sie nun in Zukunft damit rechnen können, ihre Heime zu füllen, oder ob sie zu einem reinen „Bedürfnis Supermarkt“ werden. Vor allem die Abklärung der Bedürfnisse und wie man sicherstellen kann, dass es keine Dumping-Löhne geben wird, war ein grosses Thema. Die nächste Tagung wird schon im November 2012 stattfinden. Das Thema ist aus aktuellem Anlass „Nähe und Distanz“. Ich möchte ihnen diese Tagung schon heute empfehlen.

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern

Drei Themen beschäftigte die BRB dieses Jahr ausgiebig. Die Zusammenarbeit mit Bern Mobil kam vorübergehend arg ins Stocken und machte zeitweise den Anschein, als würde sie den Schwierigkeiten ganz erliegen. Doch nun sind nächstes Jahr wieder mehrere FahrerInnen Kurse im Umgang mit betroffenen Menschen mit Behinderung geplant.

Obschon die SVP auf gesamtschweizerischer Ebene versuchte, die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes BehiG zu verzögern, schaffte es die Motion von Frau Kienner-Nellen dies zu verhindern.

Der elektronische Stadtführer geriet nach seinem guten letzten Jahr ebenfalls ins Stocken. Die Finanzlage erlaubte es nicht, in diesem Tempo fortzufahren. Der Vorstand der BRB veränderte den Entschädigungsmodus, was dazu führte, dass es eher eine Spesenentschädigung als eine Verdienstmöglichkeit darstellt. Die Mitwirkenden waren deshalb gezwungen sich neue Verdienstmöglichkeiten zu suchen und zogen sich aus dem Projekt zurück. Der Vorstand seinerseits strengte sich umso mehr an, Sponsoren an Land zu ziehen, was einer Knochenarbeit gleichkommt. Aufgrund des Weggangs der MitarbeiterInnen ist die BRB gezwungen, neue Mitarbeiter für den Stadtführer zu suchen.

Auch der Bärenpark ist nach wie vor ein leidiges Thema. Im Dezember liess der Gemeinderat verlauten, dass der Hanglift technisch nicht machbar und viel zu teuer sei. Der behindertengerechte Zugang sei kein zentrales Bedürfnis. Deshalb würde ein Treppenlift von der Seite des Klösterlistutzes realisiert. Dies widerspricht den Interessen des BRB. Da die Steigung des Klösterlistutzes so massiv ist, dass diese von einem Menschen im Handrollstuhl kaum alleine überwunden werden kann, ist ein Treppenlift, der so schwer erreichbar ist, sinnlos und kann eingespart werden. Aus diesem Grund wird die BRB diese Variante bekämpfen.

Vereinigung Cerebral Schweiz

Auch auf schweizerischer Ebene gibt es fortlaufend Veränderungen. Der neue Internet-Auftritt wurde vollends weiter entwickelt und wird im Frühjahr 2012 auf dem Netz aktiviert. Da nun alle Regionalgruppen dieselbe Maske haben und mit demselben Programm arbeiten, organisierte das Dach hierzu eine Schulung.

Sozialpolitisch gab es zwei Highlights. Das eine war die Übergabe von 107'000 Unterschriften der Petition „Ausbildung für alle“ an den Bundesrat, zum anderen das Ausarbeiten einer Charta, womit Selbsthilfeorganisationen und Institutionen auf den Skandal der sexuellen Übergriffe zu Beginn des Jahres reagierten. Die Charta ist jedoch nur der Beginn, und die Arbeit wird im 2012 fortgesetzt.

An der DV Ende Oktober verabschiedeten sich Esther Moser als Zentralvorstandsmitglied nach neunjähriger Tätigkeit und Leo Wolfisberg als Präsident. Die Nachfolge für das Präsidialamt trat der bisherige Vizepräsident der deutschsprachigen Schweiz Martin Staub an. Auf die DV 2012 benötigt der Zentralvorstand zwei neue Vorstandsmitglieder. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung meldete Rolf Schuler sein Interesse an der Mitarbeit im Zentralvorstand an. Er ist bereits an der Dezembersitzung des ZV dabei gewesen. Der Vorstand hat beschlossen ihn als Beisitzer ohne Stimmrecht das ganze Jahr dabei zu haben.

Geschäftsstellenbericht

Im Schwimmkurs gab es einen kleinen Teilnehmerrückgang, bedingt durch Pausen oder Wechsel der Ausbildungsstätte.

Im Reitkurs ist noch ein Platz zu besetzen, ich bin zuversichtlich, dass dies im laufenden Jahr geschehen wird.

Für mich persönlich war 2011 ein spannendes und sehr interessantes Jahr. Ich durfte per 1. Mai 2011 die Geschäftsstelle führen. Ich konnte sehr viele neue Erfahrungen machen und lernte viele neue Menschen kennen. Auch wenn ich mein Amt per 31.1.2012 schon wieder abgebe, werde ich mich immer an diese gute Zeit zurückerinnern. Dies gilt auch für die diversen Begegnungen mit Menschen, die ich nur durch die Vereinigung Cerebral kennen und schätzen lernen durfte.

Herzlichen Dank.

Grosshöchstetten, Januar 2012

Markus Elsener

Elterngruppe Bern

Rückblick

Liebe LeserInnen,

Seit 2004 leite ich die Elterngruppe Bern des CP-Vereins Bern. Wie kam es dazu? Ich bin selbst Mutter eines damals sechsjährigen CP-behinderten Sohnes. Nach unserem Umzug nach Bern lief zwar alles ganz gut – therapeutisch und medizinisch wurde unser Sohn gut betreut – aber dennoch hatte ich oft das Gefühl, ich bzw. wir seien alleine mit der Situation. Es fehlte der Austausch mit anderen betroffenen Eltern.

Als ich eine Elterngruppe suchte, musste ich feststellen, dass eine solche in Bern nicht existierte. Dass ich dann selber die Elterngruppe Bern mitaufbauen und mitleiten durfte, war vor allem der damaligen Geschäftsleitung des CP-Vereins, Nicole Kraus-Ruppert, zu verdanken. Sie war 2004 dabei, im Auftrag des CP-Vereins mit viel Engagement eine Elterngruppe (wieder) ins Leben zu rufen.

In den folgenden Jahren organisierten wir verschiedenste Veranstaltungen, grössere und kleinere, Informationsveranstaltungen genauso wie gesellige Abende (z.B. Samichlausabend). Manche Anlässe stiessen auf reges Interesse; manchmal waren bei den Veranstaltungen nicht so viele Teilnehmer wie ich es mir gewünscht hätte. Aber oft waren gerade diese Veranstaltungen die intensivsten.

Ich habe die Organisation der Anlässe immer gerne gemacht und konnte dabei selbst auch viel lernen. Ich durfte in diesen Jahren viele interessante Menschen kennenlernen: Menschen mit Behinderungen, Eltern von Betroffenen, Fachpersonen, die sich für die Bedürfnisse von Behinderten einsetzen. Ich denke, auch im Informationszeitalter, wo sich ein jeder problemlos

auch individuell z.B. im Internet informieren kann, ist der persönliche Austausch unverzichtbar, ja vielleicht sogar noch wichtiger geworden. Es ergaben sich viele bereichernde, intensive, inspirierende und unterstützende Begegnungen. Dafür danke ich allen Teilnehmern der Veranstaltungen der CP-Elterngruppe Bern.

Nach nunmehr fast acht Jahren ist aber der Zeitpunkt gekommen, die Leitung der Elterngruppe in neue Hände zu legen. Ich freue mich, dass der CP-Verein in Frau Natascha Noll und Frau Denise Schneider zwei Nachfolgerinnen für die Weiterführung der Elterngruppe Bern gefunden hat. Ich wünsche ihnen genau so viel Freude, Spass und Bereicherung bei der Leitung der Elterngruppe wie ich es in den letzten Jahren erfahren durfte.

Hannelore Hogartz



Cerebral-Lager 2011, das Tropenhaus war ein Erlebnis...

Anerkennungspreis 2011 für Ursula und Walter Holderegger

Der diesjährige Preis geht an Walter und Ursula Holderegger, ein Ehepaar das ihnen allen bestens bekannt ist. Doch wenn ich an das Ehepaar Holderegger denke, taucht zuerst Walter vor meinem inneren Auge auf. Doch Walter möge es mir verzeihen wenn ich nach den alten gesellschaftlichen Konditionen handle. Also Ladys First.

Über seine Frau weiss ich nicht halb so viel wie über ihn. Nur dass sie die Mutter ihrer beider Kinder ist – einer Tochter und einem Sohn der im achten Monat zur Welt kam. Eine Hirnhautentzündung führte zu seiner heutigen Behinderung. Um diese Wissenslücken zu füllen führte ich ein Telefongespräch mit ihr um ein bisschen mehr über sie und ihren Anteil an der Anerkennung herauszufinden.



Walter und Ursula Holderegger, die verdienten Preisträger

Ursula ist der andere Teil der den öffentlichen Teil von Walters, bis heute andauerndem Engagement, ermöglicht. Stets war sie die Stütze die ihm garantierte, dass zuhause alles zum Besten stand, die Kinder versorgt waren, und insbesondere Thomas alles bekommen hatte was er für seine Entwicklung brauchte. So hielt sie ihm immer den Rücken frei. Als Thomas grösser wurde und im Aarhus zur Schule ging bastelte sie immer wieder neue Tafeln mit verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation. Später kamen die elektronischen Hilfsmittel. Und wieder ging das Testen, Ausprobieren und Tüfteln los. Bis heute geht Ursula jeden Freitag mit Thomas in eine chinesische Massage. So kann Thomas seinen Körper immer wieder entspannen. Er lebt heute in einer Wohngruppe im Tannacker. So hat Ursula wieder mehr Zeit für sich. Neben der Beschäftigung mit ihren drei Enkelkindern singt sie auch gern. Im Gespräch mit ihr hat sie betont, dass Walter und sie vieles gemeinsam taten. Sie sei schon als Kind eher still gewesen und so hätten sie sich in der Ehe gut ergänzt.

Walter ist im Appenzell aufgewachsen. Zweimal hatte er damals eine Begegnung mit einem körperbehinderten Menschen. Die beiden Familien gingen sehr unterschiedlich mit den Betroffenen um. Die eine Familie hatte sich geschämt und den Behinderten versucht zu verstecken, die andere sei viel lockerer mit diesem Thema umgegangen und sei viel liebevoller zu ihrem behinderten Familienmitglied gewesen. Diese Unterschiede zu sehen habe ihm damals sehr zu denken gegeben, erzählte er mir einmal. Er und Ursula heirateten und wurden Eltern von zwei Kindern.

Von Beruf war er Lokführer und als aktiver Gewerkschafter und Grossrat politisch sehr engagiert. Dies alles führte dazu, dass er sich auch für die Interessen von Menschen mit Behinderung stark machte, indem er von 1995 bis 2008 als Präsident unserer Regionalgruppe amtierte. Bis heute unterstützt er

den Vorstand wenn es darum geht das Angebot von Med-phone weiter auf- und auszubauen. So war er zusammen mit mir anfangs November an der Versammlung der kantonalen Behindertenkonferenz, um diese vorzustellen und damit mehr Organisationen in den Genuss dieser Dienstleistung kommen können. Auch sonst ist er nach wie vor sehr engagiert und hat verschiedene Funktionen inne.



Für einmal konnte man bei der Roggllischeune keine Tische und Stühle für den Brunch draussen aufstellen, das Wetter war zu unsicher...

Protokoll der 54. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Sonntag, 8. Mai 2011, Rogglischeune, Bucht Spiez

Anwesend: gemäss Präsenzliste, Vorstandsmitglieder,
Mitglieder und Gäste
Total 33 Personen.

Entschuldigt: gemäss schriftlichen und mündlichen
Mitteilungen
25 Personen.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2010
3. Jahresbericht 2010
4. Genehmigung Jahresrechnung 2010 und Budget 2011
5. Bestätigungen
Vorstand
Revisoren
Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz
Vorschlag: Rolf Schuler und Markus Elsener
6. Verabschiedungen
7. Verleihung des Anerkennungspreises 2011

1. Begrüssung

Cornelia Nater eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden.

2. Das Protokoll

vom 10. Mai 2010 wird genehmigt. Vielen Dank an Sabine von Niederhäusern.

3. Jahresbericht

Neu finden der Kletterkurs und die Disco statt. Diese Kurse sind ab 18 Jahren. Wir möchten bald auch etwas für Kinder anbieten. Das Thema Berufsbildung für alle, wird uns im kommenden Jahr auch noch beschäftigen.

4. Jahresrechnung und Budget

Sabine von Niederhäusern präsentiert die Jahresrechnung und das Budget. Diese wird bei der Abstimmung mit zwei Enthaltungen angenommen.



Der Brunch war wieder reichhaltig und appetitlich angerichtet, es lohnte sich in der Schlange anzustehen...

5. Bestätigungen Vorstand und Revisoren

Die Mitglieder des Vorstandes werden wiedergewählt.

Die Revisoren Erich Bauder und Hanspeter Wirth werden ebenfalls bestätigt.

Für die nächste Delegiertenversammlung vom 31.10.2011 werden Rolf Schuler und Markus Elsener gewählt.

6. Verabschiedungen

Dorette Balli-Straub, Ursula Schriber und Sabine von Niederhäusern.

Die drei Frauen werden für ihre grossen Verdienste geehrt und erhalten ein kleines Geschenk. Cornelia Nater stellt den Nachfolger von Frau von Niederhäusern vor. Markus Elsener wird nun die Geschäftsstellenleitung übernehmen. Er wird begrüsst.

7. Verleihung des Anerkennungspreises

Der Anerkennungspreis geht zum zweiten Mal an Herrn Simon Ryser. Er wird damit für seinen ausserordentlich grossen Einsatz in der Politik geehrt.

Die 54. Hauptversammlung fand in einem sehr speziellen Rahmen statt. Zum ersten Mal wurden der Brunch und die Hauptversammlung im gleichen Anlass integriert. Zuerst fand der Brunch mit einem feinen „Zmorge-Buffer“ statt. Es war eine sehr gute Stimmung zu spüren und ich fand, dass dies eine gut Idee war, diese zwei Anlässe zu kombinieren.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Hannelore Hogartz. Sie hat das grossartige „Zmorge-Buffer“ aufgebaut.

Grosshöchstetten, den 13.05.2011

Für das Protokoll: Markus Elsener

Jahresrechnung 2011

	Budget 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Aufwand	Budget 2012 Aufwand
Wochenendkurs (wie Lager 09)	2'000.00	3'756.15	3'500.00
Reiten (Flyer)	200.00	144.00	200.00
Halliwick (Flyer und Eintritte)	1'700.00	2'006.00	1'800.00
Infoheft	6'500.00	6'152.00	6'500.00
Öffentlichkeitsarbeit / Politische Arbeit (Abstimmung IV- Zusatzfinanzierung)	2'500.00	1'062.50	2'500.00
Erarbeitung/Verbrei- tung Infomaterial (neue Broschüre) ¹⁾	1'500.00	6'152.20	1'500.00
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe (Elterngruppe, Brunch)	5'000.00	3'859.60	5'000.00
Vereinsführung	11'000.00	8'615.20	11'000.00
Lohnaufwand	17'000.00	15'072.70	17'000.00
Sozialversicherung	3'000.00	1'378.60	3'000.00
Übriger Pers.Aufwand	500.00	433.60	500.00
Honorare ²⁾	20'100.00	15'240.00	20'100.00
Total	71'000.00	63'872.55	72'600.00

	Budget 2011 Ertrag	Rechnung 2011 Ertrag	Budget 2012 Ertrag
Beiträge BSV gemäss ULV 07-10 ³⁾	12'260.00	8'091.80	10'000.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz / Stiftung Cerebral / Sockel- und Mitgliederbeitrag / Fonds de Roulement div. Gesuche ⁴⁾	23'500.00	27'004.80	20'900.00
Beiträge Teilnehmer Reit-, Halliwick-, Kinaesthetics- und Wochenendkurs	9'450.00	6'596.00	8'000.00
Mitgliederbeiträge	10'500.00	8'905.00	9'000.00
Spenden, Legate ⁵⁾	4'000.00	8'380.00	3'500.00
Vermögensertrag	1'000.00	1'163.00	1'000.00
Total	60'710.00	60'140.60	52'400.00

Ausgabenüberschuss Budget 2011	10'290.00
Ausgabenüberschuss Rechnung 2011	3'731.95
Ausgabenüberschuss Budget 2012	20'200.00

- 1) Kosten Druck, Porto, Versand und Einkauf Adressen, für 2012 keine geplanten Projekte
- 2) Halliwick, Kinästhetik , Reiten , Elterntreff, Lager
- 3) Lager, Reiten, Triage = Auskunftserteilung, 3 Infohefte, alles gemäss ULV 2011–2014
- 4) Pauschalbeitrag von Solothurn: 15'000.– plus Fr. 7. – pro Mitglied (359 x 7 = Fr. 2'513. –) plus Beiträge der Stiftung ans Reiten
- 5) Einmalige Spende zum Jubiläum 50 Jahre Stiftung Cerebral Schweiz (Fr. 5000. –)

Vermögensrechnung 2011

Vereinsvermögen per 31.12.2010	193'674.12
Vereinsvermögen per 31.12.2011	195'656.38
<hr/>	
Vermögenszunahme	1'982.26
<hr/>	

Bilanz per 31. Dezember 2011

	Aktiven	Passiven
Postkonto 30-2152-2	22'616.63	
AEK Thun, Vereinskonto	37'484.75	
AEK Thun, Spardepotkonto	141'365.45	
Verrechnungssteuern	581.75	
Kreditoren		3'914.00
Transitorische Passiven		2'478.20
Vereinsvermögen (Kapital)		195'656.38
<hr/>		
	202'048.58	202'048.58
<hr/>		

Revisorenbericht

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss hat der unterzeichnende Rechnungsrevisor die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 26. Januar 2011 in Grosshöchstetten bei Markus Elsener.

Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen verglichen und die Additionen teilweise nachgeprüft.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldo-meldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einer Vermögens-zunahme von Fr.1982.26 ab.

Gestützt auf den Revisorenbericht stelle ich der Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und der Kassier, Herr Markus Elsener, unter Verdankung seiner sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Grosshöchstetten, 26. Januar 2011

Der Revisor



H.P. Wirth

Mitgliedermutationen

Per 31.12.2010	Aktivmitglieder 368 Kollektivmitglieder 3 Gönner 2	Total 373
Per 31.12.2011	Aktivmitglieder 359 Kollektivmitglieder 3 Gönner 2	Total 364

Der Mitgliederbestand hat um neun Aktivmitglieder abgenommen.

Wichtige Daten

**Vorstandssitzungen, jeweils 19.00 Uhr, Pro infirmis,
Brunngasse 30, Bern**

13. Juni 2012, 19. September 2012, 21. November 2012

Lagerwochenende

15. – 17. Juni 2012, Twannberg

Hauptversammlung und Brunch

Sonntag 24. Juni 2012, in der Rogglischeune in Spiez,
Beginn Brunch 10.00 Uhr, anschliessend Hauptversammlung
bis ca. 13.00 Uhr

Elterntreff Länggasse, Bern, jeweils 19.30 Uhr

23. Mai 2012, 12. September 2012, 28. November 2012

Herbstveranstaltung

Mittwoch 24. Oktober 2012

Delegiertenversammlung

Samstag 27. Oktober 2012

Nützliche Adressen

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35
E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich, Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98
E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern

Region Bern Mittelland

Andreas Baumann, Arch. HTL/SIA
Chutzenstrasse 68, 3007 Bern, Tel. 031 941 37 07, Fax 031 941 37 09
E-Mail info@hindernisfrei-be.ch, www.hindernisfrei-be.ch

Region Oberland

Hans Winiger, dipl. Arch. ETH/SIA
Seestrasse 38, 3700 Spiez, Tel. 033 654 76 46, Fax 033 654 76 14
Natel 079 630 67 93, E-Mail ha.win@bluewin.ch

Region Biel und Berner Jura

Pierre Chanez, Diamantstrasse 16, 2503 Biel
Tel. 032 322 18 08, Fax 032 322 58 04, Natel 078 805 58 77
E-Mail arch.chanez@hispeed.ch

Region Seeland, Oberaargau, Emmental

Ernst Stocker, Richtersmattweg 115, 3054 Schüpfen
Tel. 031 879 13 89, Fax 031 950 86 96, Natel 079 306 35 05
E-Mail stockerschuepfen@hotmail.com

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

c/o Yvonne Brütsch, Oberburgstrasse 21, 3400 Burgdorf
Tel. 034 423 06 31, E-Mail geschaeftsleitung@kbk.ch, www.kbk.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Geschäftsleitung : Herbert Bichsel, lic. phil.
Tel. 031 351 76 82, E-Mail gl.brb@bluewin.ch

Sekretariat Bürozentrum Rossfeld, Tel. 031 300 02 43
Fax: 031 300 02 99, E-Mail: brb@rossfeld.ch, www.brb-bern.ch
Adresse Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB
Postfach, 3000 Bern 31

Mobilität für Behinderte

Behinderten-Transporte Bern und Umgebung

Betax Gratis-Telefonnummer: 0800 90 30 90, Stöckackerstrasse 60
3018 Bern, Tel. 031 990 30 80, Fax 031 990 30 95
www.betax.ch, E-Mail betax@betax.ch

Bezug Fahrberechtigungskarten bei der Stiftung BTB
Tel. 031 387 55 65

- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Fahrdienst Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail info@frauenverein-belp.ch, www.frauenverein-belp.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 80
- **Biel**, Handi-Cab Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 77 77
Gratis-Telefonnummer 0800 80 41 00
- **Frutigen**, Kander Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch
- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch, www.taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, TraDi Transport-Dienst, Tel. 031 711 22 11
E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80/079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, Tel. 033 822 00 88
Gratis-Telefonnummer 0800 22 00 88
E-Mail taximax@bluewin.ch, www.boedelitaxi.com
- **Langenthal**, Handi-Cab Langete, Tel. 062 922 73 69
- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch, www.mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch

- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte. Tel. 031 741 13 13
E-Mail info@imhof-transporte.ch
- **Schwarzenburg**, Wenger's Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Thun Berner Oberland**, Behindertentransport, Tel. 033 223 12 33
- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch Taxi, Tel. 033 222 22 22
- **Zweisimmen**, Taxi 4x4, Tel. 033 722 04 04

easyCab GmbH Behindertentransport

Gewerbepark Felsenau, Felsenaustrasse 17, 3004 Bern
Tel. 031 302 35 40, Fax 031 302 35 80
E-Mail info@easycab.ch

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern, Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33
E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern

Geschäftsstelle

Daniel Farine, Schwarztorstrasse 32, Postfach 6031, 3001 Bern
Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55
E-Mail info@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Vermittlerinnen

Bern-Mittelland

Jeannette von Grünigen, Spiegelstrasse 34, 3095 Spiegel
Tel. 031 972 50 55, E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland und Jura Bernois

Erika Himmelberger, Brunnenweg 15 A, 2572 Sutz, Tel. 032 397 10 01
E-Mail himmelberger@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Sonja Seiler-Keist, Hofgutweg 7, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 73 61
E-Mail seiler@entlastungsdienst-be.ch

Oberland-Ost

Barbara Grütter, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil
Tel. 033 822 88 30
E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Marianne Anneler, Thunstrasse 37, 3661 Uetendorf
Tel. 033 336 55 60
E-Mail anneler@entlastungsdienst-be.ch

fabs

Fachstelle Behinderung & Sexualität → gegen sexualisierte Gewalt
Postfach 1362, 4001 Basel, Tel./Fax 061 683 00 80
E-Mail info@fabs-online.org, www.fabs-online.org

FAssiS

Fachstelle Assistenz Schweiz
Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen, Tel. 026 419 30 06
E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Geschäftsstelle und Administration

Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 869 18 78, Fax 031 869 54 01
E-Mail info@frueherziehungsdienst.ch, www.frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern, Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46
E-Mail bern@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Biel

Kloosweg 22, 2502 Biel, Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08
E-Mail biel@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 45 15
Fax 034 422 81 86, E-Mail burgdorf@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun, Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28
E-Mail thun@frueherziehungsdienst.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8, Postfach, 3000 Bern 31
Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35
E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel

Rollfiets der Vereinigung Cerebral Bern

Dieses Rollstuhl-Velo kann ausgeliehen werden.

Standort: Nathalie-Stiftung, Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen

Anfragen an Herrn Samuel Aeschlimann: Tel. 031 950 43 43

Transport mit einem Combi-PW oder grösserem Fahrzeug

E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp

Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72

E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

Filiale Solothurn, Küngoltstrasse 16, 4500 Solothurn

Tel./Fax. 032 622 42 52

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle usw.

Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle Beratung / Werkstatt / IV-Depot (AG, BL, BS, SO)

Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail geschaeftsstelle@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum Bern

Beratung (BE dt. + fr., JU, FR dt. + fr.)

Morgenstrasse 136, 3018 Bern

Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44

E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch

Werkstatt/IV-Depot

Tel. 031 996 91 91, Fax. 031 992 99 44

Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST

Charmettes 10b, Postfach, 2006 Neuenburg

Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63

E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch

Insieme Schweiz**Zentralsekretariat**

Aarberggasse 33, Postfach 6819, 3001 Bern
Tel. 031 300 50 20, Fax 031 300 50 21
E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch

Biel-Seeland

Regula Schüpbach, Hinterdorf 6, 2565 Jens
Tel. 032 355 23 33
regula.schuepbach@evard.ch

Kanton Bern

Wasserwerksgasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13
Tel./Fax 031 311 42 10
E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.ch
www.insieme-kantonbern.ch

Oberaargau

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal
Tel. 062 923 11 48
E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun-Oberland

Sandra von Allmen, Hofacher 33, 3262 Suberg/Kosthofen
Tel. 079 455 82 33
E-Mail sandra_vallmen@bluewin.ch, www.insieme-thun.ch

Insieme + Cerebral du Jura bernois

Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes, Tel./Fax 032 481 40 07
E-Mail insiemecereb_jb@bluewin.ch, www.insiemecerebral-jurabernois.ch

Insieme Region Bern

Seminarstrasse 7, Postfach 8607, 3001 Bern
Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88
E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf
Tel. 034 422 54 19

vhs plus, Volkshochschule plus

Sara Heer, Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern

Tel. 031 302 09 05

E-Mail info@vhsplus.ch, www.vhsplus.ch

INSELSPITAL BERN

Sozialberatung Kinderkliniken, 3010 Bern

Tel. 031 632 37 96

Institutionen, die uns nahe stehen

- *Aarhus / Schulungs- und Wohnheime* 031 959 52 52
E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- *Bad Heustrich / Stiftung* 033 655 80 40
E-Mail info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch
- *Brüttelenbad / Stiftung* 032 312 90 60
E-Mail info@bruettelenbad.ch, www.bruettelenbad.ch
- *Bubenberg / Stiftung* 033 655 56 56
E-Mail info@stiftung-bubenberg.ch, www.stiftung-bubenberg.ch
- *Stiftung für integ. Leben und Arbeiten, Gwatt* 033 334 17 17
E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.stiftung-silea.ch
- *Mätteli / Stiftung* 031 868 92 11
E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch
- *Nathalie / Stiftung* 031 950 43 43
E-Mail sekretariat@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch
- *Rossfeld / Schulungs- und Wohnheime* 031 300 02 02
E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- *Sunneschyn / Heim* 033 972 37 00
E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch
www.sunneschyn-meiringen.ch
- *Tannacker / Stiftung* 031 858 01 11
E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch
www.stiftung-tannacker.ch
- *WOHNHEIM IM DORF* 062 923 33 55
E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch, www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstrasse 10, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72

www.invalidenversicherung.ch, www.ivbe.ch, info@ivbe.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel
Tel. 032 328 54 54, Fax 032 328 54 45

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf

Bahnhofstrasse 57, Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 45 90, Fax 034 423 94 85

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun

Malerweg 4, Postfach, 3600 Thun
Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

Orthopädie- und Rehatechnik

ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)

Effingerstrasse 37, 3008 Bern
Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81
E-Mail info@ortho-team.ch, www.ortho-team.ch

Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 30 26

Stedtli-Zentrum, Dropa Drogerie, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

Dropa Drogerie. Bernstrasse 39, 3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 961 91 33, Fax 062 961 03 30

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz

Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat, Rechtsdienst

Froburgstrasse 4, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Geschäfts- und Beratungsstelle

Cäcilienstrasse 21, Postfach 392, 3000 Bern 14
Tel. 031 370 12 00
E-Mail info@procapbern.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Regionalstelle Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Hagenstrasse 681 T, 3852 Ringgenberg

Tel. 033 823 18 00

E-Mail interlaken@procapbern.ch

Procap Bern, Regionalstelle Thun

Verena Alessio, Burgfeldweg 12, 3612 Steffisburg

Tel. 033 222 09 09, Fax 033 222 09 10

E-Mail thun@procapbern.ch, www.procap-thun.ch

Pro Infirmis Bern

Kantonale Geschäftsstelle

Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 387 55 65, Fax 031 387 55 55

E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30, Postfach, 3000 Bern 7

Tel. 031 313 57 57, Fax 031 313 57 50

E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09

E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Reitschulstrasse 5, Postfach, 2500 Biel 3

Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33

E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Burgdorf / Langenthal

Poststrasse 10, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58

E-Mail bula@proinfirmis.ch

Marktgasse 46, 4902 Langenthal

Tel. 062 919 40 00

E-Mail langenthal@proinfirmis.ch

Sprechstunden (nach telefonischer Vereinbarung): Langnau i.E.

Rechtsdienst für Behinderte

Integration Handicap

Schützenweg 10, 3014 Bern
Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60
www.integrationhandicap.ch

Reisen

Procap Reisen und Sport

Für Menschen mit Handicap, Froburgstrasse 4, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39
reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch
sport@procap.ch, www.procap-sport.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen

SBB Call Center Handicap

Organisation für Ein-, Aus- und Umsteige Hilfen für den öffentlichen Verkehr
Postfach, 3900 Brig
Tel. 0800 007 102 (täglich 06.00 – 22.00 Uhr, Gratis-Nummer)
Fax 051 225 70 90, E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil
Telefonische Billettbestellung für Reisende mit Handicap
0800 181 181 täglich während 24 Stunden (Gratis-Nummer)

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik

Schaffhauserstrasse 418, 8050 Zürich
Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13
E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

WABE, Informations- und Koordinationsstelle für

**Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Entlastungs-, Schulungs- und
Ausbildungsmöglichkeiten in Institutionen**
Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14
Tel. 031 398 08 15, Fax 031 387 55 55
E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben

Dienstleistungen von Behinderten für Behinderte
Röntgenstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 044 272 80 00, Fax 044 272 80 02
E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch

Vorstandsadressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Geschäftsstelle	Petra Rämer, Bösingfeldstrasse 19 3178 Bösing, Tel. 031 505 10 49 info.be@vereinigung-cerebral.ch www.cerebral-bern.ch
Mitteilungsblatt Redaktion Personelles	Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148 3072 Ostermundigen, Tel. P 031 931 38 41 paschultz@bluewin.ch
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	Beuret Dominique, Talgut-Zentrum 38 3063 Ittigen, Tel. 031 921 26 36 dominique.beuret@solnet.ch
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	Beyersdorf Nikolaus, Trimsteinstrasse 28 b 3076 Worb, Tel. 031 978 29 61 nikolaus.beyersdorf@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Natascha Noll, Bernstrasse 67 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 40 41 noll.natascha@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Denise Schneider, Bantigerweg 5 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 35 76 family.schneider@sunrise.ch
Medizin/Therapie	Gerda Beierwaltes, Finkenweg 22 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 54 67
Behindertenkonferenz Stadt Bern / Region	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Behindertenkonferenz Kanton Bern	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/ 524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch

Druck und Versand

Ursula Schriber, WOHNHEIM IM DORF
3368 Bleienbach, Tel. G. 062 923 33 55
Fax 062 923 33 44, Tel. P 062 961 51 15
ursula.schriber@wohnheim-im-dorf.ch

Revisoren

Erich Bauder, Brunnackerstrasse 4
2572 Mörigen, Tel. 032 397 18 85

Hanspeter Wirth, Rütliweg 123
3072 Ostermundigen, Tel. 031 931 99 97

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz
Zuchwilerstrasse 43, Postfach 810, 4501 Solothurn
Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76
PC-Konto: 45-2955-3, info@vereinigung-cerebral.ch
www.vereinigung-cerebral.ch

**Delegierte für
unsere Region**

Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524
3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85
PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch
www.cerebral.ch

**Selbsthilfegruppe
Erwachsene**

Daniela Moser, Mossbühlstrasse 31
3302 Moosseedorf, Tel. 031 859 68 38
ig-cp@vereinigung-cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern

PC-Konto 30-2152-2